

Lindern 107, 11. 1. 1948.

Entwurf D1 Kaiser zur Museumsgestaltung

Sehr geehrter Herr Walther!

Bei einem aus verschiedenen Abteilungen bestehenden Museum ist die große Gefahr, daß bei seiner von Einzelabteilungen vorgenommenen Gestaltung ein Aneinanderarbeiten auf Kosten des Anderen und zuletzt des Ganzen zustande kommt. Diese Gefahr ist im derzeitigen Aufbau der Dürkheimer Sammlungen akut vorhanden. Darum erscheint es mir höchste Zeit einen großen Plan festzulegen, so daß in einheitlicher Gesichtspunkt alle Abteilungen entsprechend dem Ganzen einordnet. Da ich nicht nur Schätze bin sondern auch naturwissenschaftlich wie historisch teilweise sehr eingehend geschult bin, erlaube ich mir einen solchen einheitlichen Aufbaugesamtvorschlag zu unterbreiten, wobei ich das Vorhandene und die früheren Pläne unter Berücksichtigung des heute Möglichen zur Grundlage nehme.

Die Beibehaltung des Namens "Haus Natur und Heimat" wie des Wappens bedarf wohl keiner Diskussion.

Das Museum wird aufgeteilt in die Naturkundliche Schau in den beiden oberen Stockwerken, in die Heimat Schau im unteren Stock, in die Schaustellungen im Hof und in die Darstellung von Brennpunkten des fünfgeschichtlichen Lebens (früher Nimmkinderstuhl museum). Die Sammlungen werden geteilt in Schau Sammlungen, Studiensammlungen und Archive.

Die Eingangshalle bleibt in heutiger Form beibehalten als Hinweis auf die Aufgaben des Hauses. Mit Änderung der Tafeln vgl.

Das Treppenhaus soll dem Naturschutzgedanken dienen. Darin
Bilderplätze, Naturschutzgebiete als eine Reihe, durchgehend bis oben.
Tafeln mit gemeinverständlich erklärungen eingeschoben. Eine obere
Bildreihe mit Wilddarstellungen soll die Notwendigkeit des Wildes
daraus und für ein Hegetum werben. Eine untere Reihe mag
eine Pflanzenausstellung bringen: Druckeines Buchs.

In den oberen Räumen in volleschmücklicher Zusammenstellung

- 1, Darstellung der einzelnen pfälzer Landschaften: Herausarbeiten der
unterschiedlichen Bodengestaltungen auf Grund ihres geologischen
Aufbaues. Darauf siedeln die entsprechenden Pflanzengesell-
schaften
 - 2, Entsprechend der Verschiedenheit der Pflanzengesellschaften ist auch
die Vielfalt der Tiergesellschaften, welche in ihnen leben
 - 3, Darstellung der ausgestorbenen Tierwelt in ihrer einstigen Ur-
Landschaft
- !!! (Tiergesellschaften in biol. Zusammenhang, nicht in willkürlichen
Bildern aufbauen und in willkürlichen Pflanzengesellschaften)
- 4, Bestimmte Pflanzengesellschaften lassen bei bestimmten Klima
bestimmte Böden mit charakteristischen Horizonten entstehen.
Also Darstellung der Böden in Zusammenhang mit dem Klima.
(Moore, Drosseln z. B.)
 - 5, Darstellung: Aufstehen des Menschen in der Landschaft und
zeigen, wie Mensch diese Gegebenheiten wirtschaftlich nutzt
und wie er in verschiedenen Landschafts angepaßten Weisen
in den Landschaften siedelt. Landschaft formt den Menschen.

neben dieser Schausammlung enthält die Studien sammlung folgende
Abteilungen:

Vogelwelt

Insekten

Paläontologie

Geologie

Naturschutz

Weinbauschädlinge

Menschheitskunde

Die Archive erhalten alles Sammelmaterial zur Bearbeitung durch
Wissenschaftler einverleibt.

Das Lapidariummagazin befindet sich im Hofraum dazu benachbarten
Keller.

Im Hof befindet sich ein Freiluftlapidarium.

Die Tafeln werden zukünftig teils halber nicht abgerissen,
sondern wieder mit Vögeln besetzt.

Das Terrarium wird wieder eingerichtet.

Ebenso wird die Ecke mit Pflanzengesellschaften, die charakteristisch
sind, wieder eingerichtet:

- 1, Kalk- und wärmeliebende
- 2, Röhre und moos
- 3, Salzflora

Gerade diese lebendigen Gestaltungen werden ferner mit der Hauptan-
ziehungspunkt der Sammlungen und werden es auch künftig
wieder sein. Natürlich ist einige Mühe damit verbunden,
aber in jedem Fall in Kauf zu nehmen.

Die Ausschmückung des Hauses mit Blumenkästen wird wieder aufge-
nommen.

Schem: Brennpunkte frühgeschichtlicher Kulturentwicklung in unserem Raum
mit Darstellung der Kulturkontinuität bis zum Gegenwart.
(chem. Münchhildenermuseum)

1. Raum. Münchhildensuhl, einzigartige Stätte der germanisch / keltischen
Glaubensüberlieferung.

Modell

Karte mit Landschaftsgestaltung, Verkehr, Siedlung in römischer Zeit
und im frühmittelalter.

Fotokopien der Namensurkunden
Texte: Geschichte der Bekanntheit
der Ausgrabung

Fundmaterial. römischer Anteil,
Arbeitsmethode und Vergleich mit Gegenwart

Fotos von im Bauteil in Werksteinen aus dem 7. u. 8. Jh. (Mainz)
Germanisch / Keltischer Anteil.

2. Raum

Vollsburg Heidenmauer mit Heiligstum.

Karte mit Landschaftsgestaltung in Latènezeit, Verkehr und Siedlung.
Völker Grenzen.

Fundmaterial. Text Grabungsgeschichte

Finstersitz Linburg Hallstatt - Spätlatène

Funde. Gemälde: Linburgturm auf die Burg.

Beobachtung in röm. Zeit. Funde.

Frühmittelalter. Linburg. Saliersitz. Klostergründung.

Latène Graberfeld am Ebersberg von ~~röm. Fundamenten~~ ^{Spätdröm. Linburg} Siedlung.

Finstersitzgräberfeld am alten Weg.

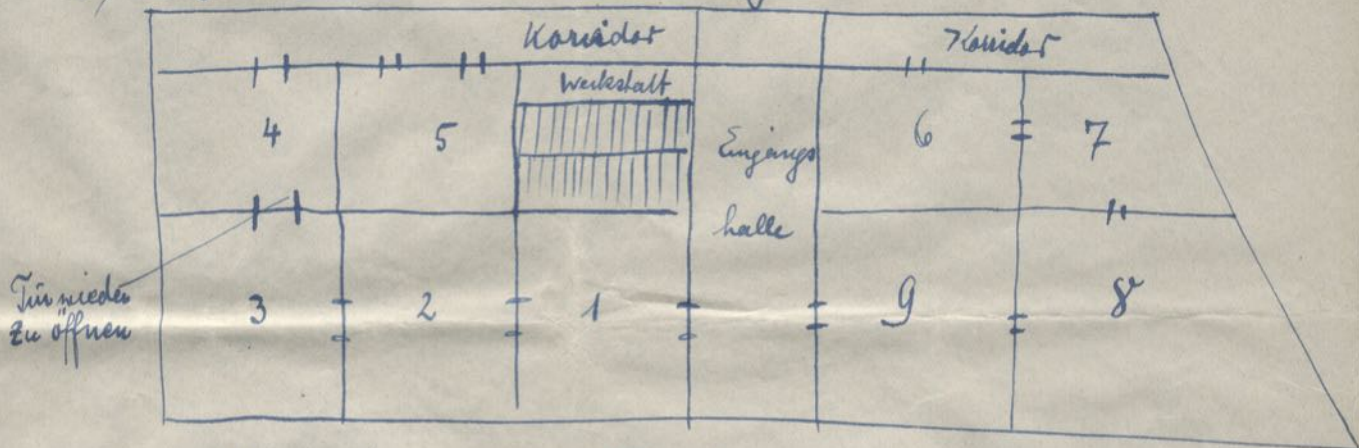
3. Raum

Vergleichsmaterial zu den am Münchhildensuhl dargestellten
Kultsymbolen. Nachleben solcher Symbole bis in Gegenwart.
Nachleben des Kultgedankens am 7. bis in Gegenwart.
(Sonnwendfeuer. Lehmann, Schanderr)

Volles Brautkorn der Landschaft in unseren Tagen: Wundmarkt, Sommerberg u. a.
 Karte mit Orten kultureller Bedeutung um den Kinshildersuhl:
 Michelsberg - Petersberg - Spielberg. Rabe, Doppelbeil, Teufelsstein
 Niederkirchen u. s. w.

Sagen um den Kinshildersuhl, Nibelungen sage.

Darstellung der menschlichen Kulturen in unserem Raum auf Grund Landschaft.
 lich - geolog. Gegebenheiten die durch menschlichen Eingriff genutzt werden
 und mit Ausbau der Kulturlandschaft eine Verbesserung der menschlichen
 Siedlungsmöglichkeiten nach sich ziehen.



Raum 1 Tafel mit sämtlichen Fundstätten: oder in Eingangshalle.

- Warten mit Kallot Klinge. Bild endeiszeitl. Umlandschaft zum gegen Kallstadt. Foto der ehemal. Höhlen. Bilder von den Haupttieren. Eine Menschendarstellung.
- mesolith/ neolith. Funde: Eiersheim. Bild der Siedlung in Umlandschaft: Jäger und Sammler volk, Fische.
- Pult mit einigen charakt. neol. Leibern und Beilen. Beile in Schäftung. Reibsteine im Gebrauch: Bild. Bohrmachine und Stein schneide. Idealzeichnung von Häuten, Befestigung auf Petersberg. Hackbau, Domestikation von Tieren. Beerdigung. Darstellung der Menschen typen.
- Pult. Beile. Nadeln. Aufstellung von 1-2 Vorratgefäßen. Idealbild von Grabhügel und Trinkern. Kult: Beil u. Nadeln.

Nach ersten Anfängen auf Pektrey Druck. Vessel stärker im Blickpunkt des Menschen.
 e., Schrank. Hallstatt. Siedlungsorte: Siedlung. 1-2 große Vorratsurnen.
 Bild hallstatt. Lebens. Waffen in Auswahl. Landschaftsbild mit
 Vieh herden.

f., Schrank. Panorama Mittelalt. Karte Verkehrsnetz. Bild kelt.
 Tracht. Karte der kelt. Gauen und Vordringen der Germanen am
 Rhein. Ausstellung der Funde: Schmuck, Keramik, Waffen.
 Bild german. / kelt. gek. Kelt. Zivilisation: Münz- u. Handwerkszeug.
 Idealbilder Nutzung der warmen Quellen und Eisenverarbeitung
 Kult: korm. Naturreligion. Steinbilderkunst. Meisnerstein
 Bild keltischen und germanischen Krieges.
 Karte keltischen Zugernetzes und Bild

Zu den Punkten a-f kleine kurze Texttafeln, Verbreitungskarten der Kulturen in
 europ. Zusammenhang. Karten mit Entwicklung der Waldlandschaften.

2. Raum:

Gleiche Texte und
 Karten für a-c
 gleich in Raum 1.

a., Schrank Römerzeit.
 je 1 Bild Verkehrsnetz, Siedlungsweisen, röm. Siedlung.
 Darstellung röm. Krieges. Tafel: röm. Zivilisation Oberherrschaft
 um Chr. Geb. und um 400 n. Chr.
 Großfoto Albane und Jup. Gig. Säulen.
 Aufstellung Fundgut
 Bild Steinbruchbetrieb mit Duelle am Anlauf.

b., Schrank Völkerwanderungszeit
 Karte der alam. u. frank. Landnahme Oberhein
 Karte Landnahme german. Völker in Europa und Himmelsort-
 stels. Reich des Aethis.
 Karte Verkehrsnetz. Bild german. Tracht. Siedlungskarte
 Dorfbild. Großfoto Reihengräberfriedhof z.B. Oberflacht.
 Aufstellung Urnen und Waffen.

c. Schrank Tisch mittelalter

Idealbild von Siedlung Drinkheim.

Modell Ausiedlung Heidenlöcher

Karten der Ausbausiedlungen, Wikinger- u. Ungarnvorstöße, Kriegerzünfte,
dingen, Verkehrsnetz.

Bild Linburg als Sitz der Salier. Tufels als neuer Saliersitz nach
Karte der fränk. Gemeinteilung und ^{Wortergünde} Einteilung der Zisterzienser
Grundgut

3. Raum: Hochm.a. - 17. Jhdt.

Text

Die Siedlung Drinkheim wächst zum Siedlungs mpt. der Landschaft heran.
Die ^{Wachstum des} german. Landnahme z.T. in rechtlosen Zustand in die Wildnis
geflüchteten Bevölkerung zieht sich in die frei werdende Pacht-
luft.

Schrank mit m.a. lichen Keramik. Schriftzeugnisse von Urkunden
Ansicht der m.a. lichen Stadt auf Holztafel. Fotos heute noch erhalten
sener Bauten. Vergleichsansichten auf Tafeln von Warkenheim und
Heinsheim. Grundriss der m.a. lichen Stadt mit Burg.

Text

Die Stadt wird vom Zügertum getragen. Adel als mitbestimmender Faktor,
dessen überragende Bedeutung langsam zurücktritt. Wappentafeln
der Adelsgeschlechter und alter Bürgerfamilien? Die Stadt wird
verschiedentlich in die Territorialkämpfe herein gezogen.

Da das Handwerk die jugendliche Schicht des Zügerturns, bildet es die Grundlage
für die Entwicklung des Gemeinwesens in der Neuzeit.

Altes Handwerkszeug: Zunftstühle. Herbergschild. Werkzeuge.
Meisterschild - briefe. Handel und Münzwesen.

4. Raum

Stadt in den Kriegen des 17. u. 18. Jhdt. Linniger verlegen
ihren Sitz in die Stadt.

Stühle, Ansichten der Stadt, des Schlosses.

Hausrat und Gebrauchsgut aus dem Zügerturn: Möbel

Porzellan, Kupfer - Zinn geschir. Kleidung, Beleuchtung, Heizung.
Drückheim als Kunststadt.

Korridor: Handwerkswesen
Handwerksgesamt - Zeichen - Erzeugnisse
Tüfenverlegung - Fagniegel - Modell
Schlosserei - Tüfen - Töpferei. Wasserleitungsrohre
Fahrräder. Spinnplatt. Türschlußsteine. Steinmalerei

5. Raum

a) Bürgerwesen
Rekonstruktion der Hardenburg. Bilder, Fotos
Foto Schloßruin. Funde auf Wandbrett
Karte von Entwicklung des Befestigungswesen im Tal
Rittertum und Soldatentum vor Einführung der Schusswaffen
b, Klosterwesen
Rekonstruktion der Linnburg. Fotos. Ebenso Seebach und Hönningen
Wandbrett mit Funden. Heilige Kunst: Madonna
Tüfen mit Kulturgesch. Bedeutung des Tüfenwesens.
Hinweise auf Reichs Kleinodien und Kaiserdom.

6. Raum

7. Raum

8. Raum

Altpfälzer Wingerstube 1. Hälfte 19. Jhd
" " " " " "

Spinnen - Weben - Handarbeit
Webstuhl. Spinnräder - Wirtel. Hand- u. Fußkarpeln.
Wäsche. Bettzeug, Decken. Spitzen. Beutel, Hauben.
Drucken mit Model
Bauernfisch mit Stühlen in Stube
An den Wänden Bilder mit Typen der pfälzer Bevölkerung
9. Raum Darstellungen zur ökonomischen und territorialen Geschichte des
Heimatbezuges besonders aus den beiden letzten Jahrhunderten.

- a) Erinnerungstafeln - und dokumente von 1832 - 48
 Stammbäume Dünk. Familien. Erinnerung an Lehmann, Cooper
 Verbindung zur neuen Welt durch Hoover - Ellerstadt.
- b, Karten Überblick über Geschichte des heimisk. Bezirkes mit Texten und
 Karten
- c, Geschichte des Leininger Hochlechtes in Tafeln.

Vorkausräum : 1. Oberstock

Erinnerung an Gründung und aus Geschichte des Pollichia, Altkreis-
 verein und Lesegesellschaft.

Großes Keller: Wein museum.

Da mir nur allem für die jüngsten Jahrhunderte der Überblick mangelt,
 was an Beständen noch vorhanden ist und ich deshalb auf dem einzigen
 Bestand fuße, besteht die Möglichkeit, daß im Laufe der Einrichtungsar-
 beit z. zt. noch ein Raum heraus springt. Andererseits ist auch wie-
 der mit Neuzugängen zu rechnen. Wir wollen ja keine überfüllte
 Schaukude, sondern geladene, gefällige Räume, die zum Besuch
 und Verweilen reizen. Ich hoffe mit dieser Anordnung Ihren Ideen
 gerecht geworden zu sein?

Mit den besten Grüßen und Empfehlungen
 Ihr ergebener
 Karlheine Kaiser